

## Curriculum katholische Religionslehre Klasse 9 (G8)

Zeitl. Rahmen 70 Std..)	Thema	Verweise auf den Bildungsplan 2016	ähnliche Themen in anderen Fächern
12	<p><b>1. Zufall oder Schöpfung?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie erfahren wir unsere Welt?</li> <li>- Schöpfungsmythen der Antike</li> <li>- Der biblische Schöpfungsmythos und seine Sicht auf den Menschen: Wer bist du wirklich?</li> <li>- Jeder Mensch ist Abbild Gottes - Konsequenzen für unser Handeln</li> <li>- diakonisches Handeln der Kirche</li> </ul>	<p>3.3.3.(1) Beobachtungen, die sie am biblischen Text eigenständig gemacht haben, formulieren</p> <p>3.3.3.(2): unter Berücksichtigung der Gattung entfalten, wie biblische Texte unterschiedliche Dimensionen von Wahrheit zum Ausdruck bringen (z.B. <b>Gen 1,1-2,4a</b>; Jona; Rut; Ps 139,1-18; Koh 3,1-15; Auszüge aus dem Hld; Mt 14,22-33parr; Lk 1-2; Lk 24,13-35)</p> <p>3.3.1. (5): erläutern, dass die christliche Sicht von der Würde der Unverfügbarkeit des Menschen in besonderer Weise herausfordert (z.B. Leben in Beziehung, Schutz am Anfang und Ende des Lebens, Umgang mit Kranken und mit Menschen mit Behinderungen, Umgang mit Heterogenität und Vielfalt)</p> <p>3.3.6. (5) sich ausgehend von einer aktuellen Herausforderung mit der Frage auseinandersetzen, wie glaubwürdiges diakonisches Handeln der Kirche heute aussehen kann (z.B. Integration von Flüchtlingen)</p>	Bio: Evolution
10	<p><b>2. Wir sind verantwortlich für diese Erde!</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unangenehme Fakten zum Umgang mit unserem Lebensraum: Umweltverschmutzung, ungerechte Güterverteilung...</li> <li>- Unser Auftrag: Bewahrung der Schöpfung</li> <li>- Ihr seid das Salz der Erde – ihr seid das Licht der Welt!</li> </ul>	<p>3.3.2. (1) globale Auswirkungen menschlichen Handelns auf Natur und Umwelt als ethische Herausforderungen erläutern</p> <p>3.3.2. (2) aus verschiedenen Perspektiven Phänomene und Entwicklungen untersuchen, die den gesellschaftlichen Frieden gefährden und deshalb ethisch herausfordern (Generationenkonflikt, Schere zwischen Arm und Reich, mangelnde Teilhabe)</p> <p>3.3.5.(5) an Beispielen aus der Bergpredigt analysieren, wie die Botschaft Jesu zum Perspektivenwechsel herausfordert</p> <p>3.3.5.(6) überprüfen, ob die Bergpredigt für die politische Gestaltung einer Gesellschaft hilfreich sein kann</p>	Bio: Ökologie Geo: Kultur- und Naturräume im Klimawandel

18	<p><b>3. Zwischen Konflikt und Kooperation: Kirche- Staat – Gesellschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kirche im 3. Reich: Anpassung und Widerstand: Reichskonkordat , Nationalsozialismus als Ersatzreligion, Judenverfolgung, Euthanasie und Widerstand</li> </ul> <p><b>Schulcurriculum:</b> Die Geschwister Scholl und die Weiße Rose</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperation von Kirche und Staat heute (z.B. Kirchensteuer, RU)</li> <li>- Problematik, z.B. Schwangerenkonfliktberatung</li> <li>- Wünsche an die Kirche, z.B. Ökumene, Frauenpriestertum etc.</li> </ul>	<p>3.3.6. (2) herausarbeiten, dass in der Zeit des NS Christinnen und Christen angesichts des Unrechts der Shoah versagt haben, sich aber auch von der Botschaft Jesu zu kritischer Stellungnahme und Widerstand herausfordern ließen (z.B. Dietrich Bonhoeffer, Alfred Delp, Gertrud Luckner, Max und Josef Metzger, Bischof Joannes Baptista Sproll)</p> <p>3.3.6.(4) an einem neutestamentlichen Beispiel zeigen, wie eine Gemeinde darum ringt, Glauben und Leben zu verbinden</p>	Ev Kl. 9 G Kl. 9: National- sozialismus
10	<p><b>4. Ist mit dem Tod alles aus?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Glück und Leid als menschliche Erfahrungen</li> <li>- Leid und Tod</li> <li>- Jesus als Mensch, der gelitten hat</li> <li>- Hoffnung auf Auferstehung</li> <li>- Konsequenzen, die sich aus dem Auferstehungsglauben ableiten</li> </ul>	<p>3.3.1. (1) Situationen von Glück und Leid als Erfahrungen charakterisieren, die Grundfragen des Lebens aufwerfen</p> <p>3.3.1. (4) erklären, wie christliche Bilder von der Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod heute verstanden werden können</p> <p>3.3.1. (6) Konsequenzen aufzeigen, die sich aus der christlichen Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod ergeben</p> <p>3.3.5.(4) ausgehend von bibl. Texten entfalten, wie die Botschaft vom Tod und von der Auferweckung Jesu auf die Menschen seiner Zeit wirkte und bis heute wirkt (z.B. Mk 16,1-8; Lk 24,1-12; Lk 24,13-35; Apg 6,8-8,1a; 1 Kor,18-31)</p>	

4	<p style="text-align: center;"><b>Schulcurriculum:</b></p> <p><b>5. Sozialpraktikum</b> Vor- und Nachbereitung</p>		
16	<p><b>6. Weltreligionen: Hinduismus u. Buddhismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinduistischer Alltag, z.B. Göttervielfalt, Reinkarnation, Kastenwesen</li> <li>- Buddhismus in den Medien</li> <li>- Siddharta Gautama</li> <li>- Vorstellungen im Buddhismus, z.B. Glaube an die Wiedergeburt, Erlösung im Buddhismus</li> <li>- Dialog zwischen den Religionen: Gemeinsamkeiten von Christentum und Buddhismus</li> </ul>	<p>3.3.7. (1) herausarbeiten, wie die Weltreligion des Hinduismus im Umfeld und in den Medien sichtbar wird  (2) herausarbeiten, wie die Weltreligion des Buddhismus im Umfeld und in den Medien sichtbar wird  (3) Aspekte aus hinduistischen Lehren erläutern (Göttervielfalt, Kastenwesen und religiöser Alltag, Reinkarnation, Brahman, Atman)  (4) Aspekte aus buddhistischen Lehren erläutern (Weg des Siddharta Gautama, Legende von den vier Ausfahrten, Karma und Reinkarnation, Meditation und Erleuchtung, vier edle Wahrheiten, achtfacher Pfad)  (5) an einem Beispiel erläutern, welche Anfragen sich aus der Auseinandersetzung mit anderen Weltreligionen an das Christentum stellen (z.B. Gottesbild, Erlösungsvorstellungen, Menschenbild)  (7) am Beispiel des Weltethos entfalten, dass die Verständigung der Weltreligionen auf gemeinsame ethische Normen eine Chance für den Weltfrieden eröffnet</p>	

## Curriculum katholische Religionslehre Klasse 10 (G8)

Zeitl. Rahmen (70 Std.)	Thema	Verweise auf den Bildungsplan 2016	ähnliche Themen in anderen Fächern
18	<p><b>1. Die Bibel – alt oder aktuell?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Buch der Bücher oder „Kulturmüll“?</li> <li>- Exodus als zentrales Erlebnis</li> <li>- Bibel lesen mit Methode</li> <li>- Die Bibel als Glaubenszeugnis</li> <li>- Der historische Jesus</li> <li>- Entstehung der Evangelien</li> <li>- Synoptischer Vergleich</li>   <li>- <b>Schulcurriculum:</b> Vergleich: historisch-kritische Methode oder Wörtlichnehmen der Bibel (z.B. Kreationismus) <u>Exkurs:</u> Zeugen Jehovas und andere religiöse Gruppierungen</li>   <li>- Die Bibel – immer noch hochaktuell!</li> <li>- Kreativer Zugang zur Bibel</li> </ul>	<p>3.3.3.(2): unter Berücksichtigung der Gattung entfalten, wie biblische Texte unterschiedliche Dimensionen von Wahrheit zum Ausdruck bringen (z.B. Gen 1,1-2,4a; Jona; Rut; Ps 139,1-18; Koh 3,1-15; Auszüge aus dem Hld; Mt 14,22-33parr; Lk 1-2; Lk 24,13-35)</p> <p>3.3.3.(3) zeigen, zu welchen Ergebnissen ein methodengeleiteter Umgang mit bibl. Texten führen kann (z.B. synoptischer Vergleich, Aspekte historisch-kritischer, sozialgeschichtlicher, tiefenpsychologischer, feministischer Auslegung)</p> <p>3.3.3.(4) erklären, dass die vier Evv keine historischen Jesusbiografien sind, sondern Glaubenszeugnisse, und worin sie sich in ihren Jesusdeutungen unterscheiden</p> <p>3.3.3.(5) an Beispielen erläutern, dass biblische Texte gesellschaftspolitische Relevanz haben (z.B. Mi 3,1-12, Mi 6,8; Lk 1,46-55; Mt 5-7)</p> <p>3.3.3.(6) den Sinngehalt bibl. Texte in neuen Formen darstellen</p>	Ev Kl. 10
14	<p><b>2. Gott?!</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wo ist Gott?</li> <li>- Gotteserfahrungen – in der Natur, in der Kirche...</li> <li>- Kann man Gott beweisen?</li> <li>- der „liebe Gott“ oder Gott als „Erziehungshelfer“</li> </ul>	<p>3.3.4. (1) Erfahrungen und Überlegungen erläutern, die auf Gott als Geheimnis der Welt verweisen (z.B. Staunen, Kontingenzerfahrungen, teleologische oder kosmische Argumentation)</p> <p>3.3.6.(6) prüfen, inwiefern Elemente der Liturgie Erfahrungsräume des Glaubens eröffnen (z.B. Gebet, Kirchenmusik, Gesang, Tanz, Stille)</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Warum hat Gott das zugelassen? (Glaubenskrisen durch das Theodizeeproblem – und Erklärungsansätze)</li> <li>- Gott übersteigt unsere Vorstellungen</li> <li>- Welche Rolle spielt es für mein Leben, ob ich glaube oder nicht?</li> </ul>	<p>3.3.4.(2) die Funktionalisierung Gottes und den Missbrauch des Gottesbegriffs an Beispielen aufzeigen</p> <p>3.3.4. (3) ausgehend von Ex 20,4 und Ex 33,18-23 beschreiben, dass Gott unverfügbar ist und deshalb das Sprechen über Gott an Grenzen stößt</p> <p>3.3.4.(4) den Unterschied zwischen dem Bekenntnis „Gott ist die Liebe“ (1 Joh 4,7-15) und der Rede vom „lieben Gott“ erläutern</p> <p>3.3.4. (5) untersuche, wie die Frage nach Gottes Wirken in der Welt (z.B. Gott und das Leid, Wirksamkeit des Bittgebets) zu Glaubenskrisen führen kann und wie diese zur Mündigkeit im Glauben beitragen können</p> <p>3.3.4. (6) erläutern, dass Glauben und Nichtglauben Optionen sind, die unterschiedliche Konsequenzen für das Leben haben</p>	
8	<p><b>3. Jesus Christ Superstar</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jesusvorstellungen heute</li> <li>- Jesus in der Kunst im Vgl. mit bibl. Texten</li> <li>- Was wollte Jesus? (Reich-Gottes-Botschaft)</li> <li>- „Das ist mein Leib“ – Jesus nahe sein in der Eucharistiefeyer</li> </ul>	<p>3.3.5. (1) sich mit Jesusvorstellungen in der Alltags- und Jugendkultur auseinandersetzen, die von Klischees geprägt werden (z.B. in der Popmusik, im Sport)</p> <p>3.3.5. (2) Jesusdeutungen in der Kunst (Bildende Kunst, Musik, Literatur und Film) mit biblischer Überlieferung in Beziehung setzen</p> <p>3.3.5.(3) aus Gleichnissen und Wundererzählungen herausarbeiten, welche Lebensperspektiven die RG-Botschaft Jesu enthält (z.B. Mt 25,14-30; Mk 7,31-37; Lk 14,15-24; Joh 6,1-15)</p> <p>3.3.6.(1) an Beispielen erläutern, wie der Glaube an Jesus Christus in Musik, Architektur und Kunst immer neue Ausdrucksformen gefunden hat</p> <p>3.3.6. (3) entfalten, welche Bedeutung die geschichtlich gewachsene Eucharistiefeyer für die Gemeinschaft der Kath. Kirche hat</p>	
16	<p><b>4. ICH – DU – Wir Leben in Beziehungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zukunftsvorstellungen: Wie will ich mein Leben gestalten?</li> <li>- Freizeit gestalten</li> <li>- Zeit für Ehrenamt?</li> <li>- Freundschaften pflegen</li> <li>- Nur die Liebe zählt?</li> <li>- Sexualität – Auszüge aus dem Hld.</li> <li>- Heiraten?</li> </ul>	<p>3.3.1. (1) eigene Begabungen und Fähigkeiten mit der Frage nach einer sinnvollen Lebensgestaltung in Beziehung setzen (zum Beispiel Freundschaft und Partnerschaft, Liebe und Sexualität, Ehe und Familie, Beruf und Ehrenamt, Erholung und Freizeit)</p> <p>3.3.1. (3) an der Verkündigung und der Person des Paulus erläutern, welche Bedeutung Glaube und Freiheit für den Menschen haben können (z.B. 1 Kor 13; Gal 3,26-29; Gal 5,1-14)</p> <p>3.3.3.(2): unter Berücksichtigung der Gattung entfalten, wie biblische Texte unterschiedliche Dimensionen von Wahrheit zum Ausdruck bringen (z.B. Gen 1,1-2,4a; Jona; Rut; Ps 139,1-18; Koh 3,1-15; <b>Auszüge aus dem Hld</b>; Mt 14,22-33parr; Lk 1-2; Lk 24,13-35)</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder?</li> <li>- „...doch am größten unter ihnen ist die Liebe“ (Paulus: 1 Kor 13)</li> <li>- Christ sein heißt frei sein!</li> </ul>		
14	<p><b>5. Nur dem Gewissen verpflichtet</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Untersuchung ethischer Fragestellungen</li> <li>- Dilemmasituationen</li> <li>- Schritte ethischer Urteilsbildung</li> <li>- Unterschiedliche ethische Ansätze</li> <li>- Gewissen als letzte Instanz</li> </ul>	<p>3.3.2. (3) die lehramtliche Argumentation zu einem ethischen Problem herausarbeiten (z.B. Schwangerschaftsabbruch, Sterbehilfe, Krieg als Mittel politischer Macht)#</p> <p>3.3.2. (4) unter Berücksichtigung einer Dilemmasituation das Verständnis des Gewissens als letzte Instanz erläutern (z.B. nach John Henry Newman, GS, KatKK 1782)</p> <p>3.3.2. (5) am Beispiel eines Konflikts Schritte ethischer Urteilsbildung erläutern und Handlungsoptionen unter Berücksichtigung der christl. Perspektive erörtern (z.B. verantwortbarer Umgang mit Sexualität, Schutz des Lebens, Mobilität und Klimaschutz, Rüstungsexport und Wirtschaftswachstum)</p> <p>3.3.2. (6) unterschiedliche Ansätze ethischer Urteilsbildung erläutern (z.B. autonome Moral, kategorischer Imperativ, utilitaristischer und deontologischer Ansatz)</p>	